

Kirbrede 2010

Ja es is endlich so weit: Es herrscht eine Wahnsinnsstimmung, der Höhepunkt des Jahres „die Wiesener Kirb“ is wieder da. Der gemeine Wiesener lebt und arbeitet ja bekanntlich ein Jahr lang nur, um dann an dem einen Wochenende alles Ersparte flüssig zu investieren. Wenn jetzt aber wieder halb Wiesen das ganze Wochenende in der Dreschhalle wohnt, stellt sich nur die Frage: Wer bewacht denn dann de Sommerweg?

Was war da eine Aufregung als bei der Familie Götz "eingebrochen" wurde. In Panik ham se im Sommerweg gestanden und gejammert: "Mer is nirgendo mehr sicher, net ma mehr im Sommerweg is mer noch sicher...." Ein kleiner Windstoß genügt also, dass de halbe Sommerweg auswandern will, während die zweite Hälfte daran denkt, sich zu bewaffnen und ne Bürgerwehr auf die Beine zu stellen. Deswegen bitte ich euch: Wenn ihr heute Nacht nach Hause geht und leicht angesoffe seid, fangt net an, daheim en Einbruch zu simulieren. Die in Nilkheim denke eh schon, wir hätte einen an de Waffel!

Die Kirb dauert dieses Jahr ganze 4 Tage; wir feiern uns also ma so richtig. Vollkommen zurecht! Wir ham ja auch allen Grund dazu: Wir sind nämlich Pfarrerin! Brigitte Glaab, die erste katholische Pfarrerin Bayerns, kommt aus Wiesen und darauf können wir ziemlich stolz sein! Da soll ma noch einer sagen, die Wiesener Hase wärn net fortschrittlich. Der Papst sollte ma nach Wiesen kommen, der könnte noch so einiges von uns lerne! Wobei es ja eigentlich ein Wunder is, dass er dieses Jahr im April net schon da war.

Obwohl de Papst beim Priesterjubiläum vom Wolfgang Senzel wahrscheinlich eh keinen Platz in de Dreschhalle gefunden hätte, so voll wie es da war. Was für ein Event war des aber auch? Da macht einer 25 Jahre lang brav sein Job und kriegt so eine Party geschmissen. Wenn mer des vergleicht: De Borch hat mindestens doppelt so lange in Wiesen seine Arbeit gemacht. Der hätte quasi ein ganzes Festival verdient. Jetzt kann mer auch weiter überlegen, wie Wiesen aussehen würde, wenn man jede wichtige Person angemessen ehren würde:

Die Hauptstraße wird dann natürlich in "Robert Büdel Straße" umbenannt. De "Freie Platz" heißt dann offiziell "Reinhold Elsesser Platz" oder vielleicht doch besser "Platz vom Sprutz". Und direkt hier am Dorfbrunne bekommt de Dr. Bonin ein goldenes Denkmal gesetzt.

Deswegen sauft ordentlich an de Kirb, de Vereinsring braucht Geld, um die Wiesener Prominenz zu ehren.

Aber die Kirb wird natürlich net nur veranstaltet, um die Schatzkammern vom Vereinsring zu füllen. De Musikverein feiert gleichzeitig dieses Jahr auch noch sein 40-jähriges Jubiläum. Ja genau, 40 Jahre gibt's den Verein schon, wobei ja so mancher aktiver Musiker glaubt, er würd schon viel länger Musik in dem Verein mache. Wegen dem Jubiläum is die Krib dieses Jahr auch so groß und lang. Die Kirb hat ja dieses Jahr fast mehr Tage, als de Musikverein noch aktive Musiker hat.

Auch die Wiesener dürfen nicht nur ihre glorreiche Vergangenheit feiern, sondern müssen ihr Dorf ebenso fit für eine globalisierte Zukunft machen. Deswegen hat de Bürgermeister mit seiner Gemeinderatstruppe ja die "Agenda 2020" ins Leben gerufen (allgemein besser als "Dorferneuerung" bekannt). Agenda 2020 bedeutet: Wiesen soll im Jahr 2020 DAS Zentrum für Naherholung am bayrischen Untermain sein. Um dieses Ziel zu erreichen wird natürlich zur Zeit kräftig die Infrastruktur ausgebaut. Es beste Beispiel sieht mer unten beim

Schreinersch Willi, da ham se nämlich ne zweite Haseltalbrücke übern Aubach gezimmert. Natürlich wern auch die Spazier- und Wanderwege ausgebaut, ganz besonders in de Sommerweg. Alle Wege führen ja bekanntlich in de Sommerweg, deswegen wird da auch so oft eingebrochen. Das Sportangebot für die künftigen Kurgäste wird dann natürlich vom Pfarrer Anishchyk gestellt. Und wenn wir uns wirklich "Bad" aufs Ortsschild schreiben wollen, können wir ja heilende Schlammkuren im Wiesbüttmoor anbieten.

"Bad Wiesen" muss aber natürlich auch wirtschaftlich mit vorne dabei sein, deswegen wird ja zur Zeit schwer am Großindustriepark "Gasse" gebaut. Und Angeblich gibt es ja sogar Pläne, dass de Laibacher bis 2020 auf de Deponie einen hochmodernen Solarpark errichtet haben soll. Alles was uns dann noch fehlt zu unserm Glück is ein neues Bierkistl.

So ihr lieben Wiesener, ihr seht, ihr und euer Dorf haben eine großartige Zukunft vor sich. Deswegen geht in die Dreschhalle, trinkt und esst ordentlich, feiert euch selbst (ihr habt allen Grund dazu) und genießt die Wiesener Kirb 2010.

© David Franz, 2010